

## Die Familie Sundheimer

Die Familie Sundheimer lebte insgesamt 67 Jahre in Heppenheim, von 1875 bis 1942.

1875 heiratete Ferdinand Sundheimer aus Groß Rohrheim die Heppenheimerin Knendel Hirsch. Er zog als Kaufmann an den Großen Markt.

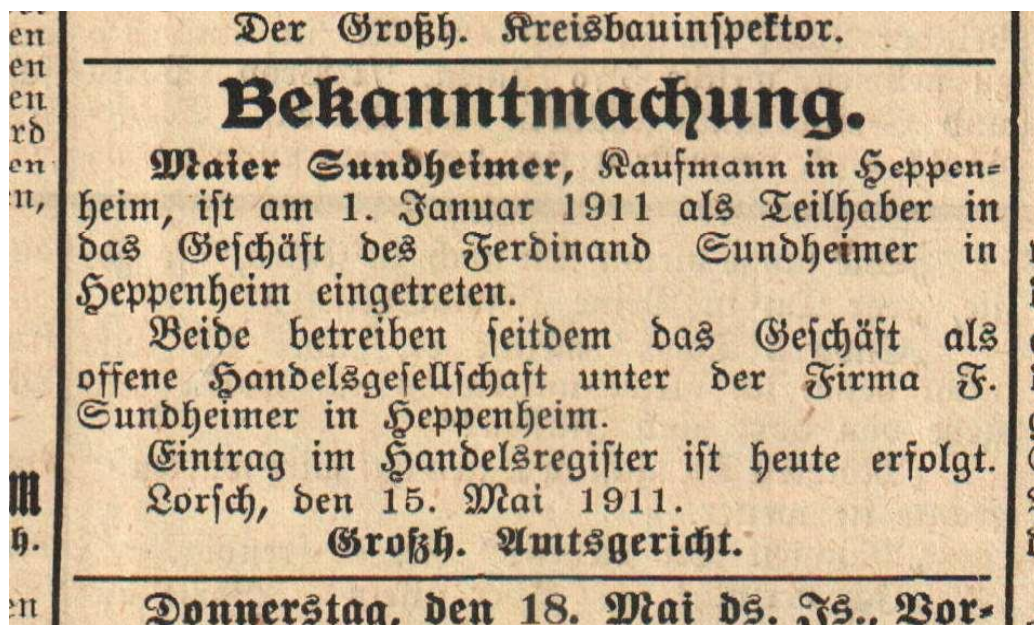
Später baute er in der Lehrstraße ein Haus, in dem auch sein Geschäft untergebracht war.

Und das konnte man bei Sundheimers u. a. kaufen: Gerstenschrot, Saatwicken, Hafer, große Linsen und alle Sorten Stroh.

Knendel und Ferdinand hatten 5 Kinder. Das dritte Kind, Maier, wurde 1881 in Heppenheim geboren.

**Maier Sundheimer:** (1881 geboren).

Maier Sundheimer wird wie sein Vater Kaufmann. Im Alter von 30 Jahren tritt er offiziell in das Geschäft seines Vaters ein. Im Mai 1911 ist im Heppenheimer „Verordnungs- und Anzeigenblatt“ zu lesen:



Im gleichen Jahr heiratet Maier Sundheimer die aus Alsfeld stammende Ida Rothschild

**Ida Rothschild:**

Ida wurde 1885 in Alsfeld geboren. 9 Kinder hatten die Eltern in Alsfeld. Sie wurde als 7. Kind geboren. 26 Jahre ist sie alt, als sie Maier Sundheimer heiratet und nach Heppenheim in die Lehrstraße zieht. Sie bekommt 1912 ihr erstes Kind, Käthchen. 1913 wird Else Miriam geboren.

**Maier Sundheimer:**

Der erste Weltkrieg beginnt. Maier Sundheimer wird Soldat und zieht in den Krieg.

Noch während des Krieges 1917 wird die dritte Tochter geboren – Gertrude, genannt Gertie.

1918 ist der Krieg zu Ende. Maier kehrt nach Hause. Er ist magenkrank.

Das Geschäft liegt danieder. Doch es muss weitergehen. Maier wird Vorsitzender des jüdischen Gemeindevorstandes. Fünf Jahre von 1919 bis 1924 hat er dieses Amt inne. In späteren Jahren wird er Mitglied in diesem Gremium sein.

**Ida Sundheimer:**

1919 bringt Ida Sohn Ludwig zur Welt und 1923 wird Eva geboren, das jüngste der 5 Kinder.

Die Zeitzeugin Frau Gertrud Frank geb. Lulay berichtet:

*Unser Kontakt zu Sundheimers war eng. An deren Osterfest haben sie guten Freunden Matzen gebracht, die habe ich für mein Leben gern gegessen. ...An Pessach ist Frau Sundheimer mit ihrer Schürze, mit einem Eimer und einem Siebtuch, zu dem uns benachbarten Bauer gegangen. Dort haben wir alle unsere Milch geholt. Da musste dann die Bauersfrau die Schürze von Frau Sundheimer anziehen und in ihr Geschirr reinmelken und die Milch durchsieben. Der Brotkasten befand sich während des Pessachfestes draußen im Lager.*

**Ludwig Sundheimer:**

Maier und Ida wollen ihren Kindern eine gute Schulbildung mitgeben. Ludwig wechselt nach der Grundschule in die Oberrealschule. Das Schulgeld zu zahlen fällt ihnen nicht leicht..

Von Ludwig berichtet Frau Frank:

*Wie der Ludwig dann 13 Jahre alt war, musste er auch einen Hut (Kippa) aufsetzen und in die Synagoge gehen.*

**Eva Sundheimer:**

Eva, die Jüngste, ist auch mit dabei, wenn die Kinder aus der Nachbarschaft sich zum Spielen treffen.

Frau Frank berichtet

*Abends wurden im Sommer die Stühle an das Hoftor gestellt und wir Kinder haben dann gespielt. Wir durften spielen bis es dunkel war. Solche Spiele gibt es heute gar nicht mehr. Wir haben dazu Kreis gesagt: Wir haben uns alle an den Händen genommen und haben Lieder dazu gesungen. Wenn es dann dunkel wurde, stand Herr Sundheimer im Tor und pfiff auf seinem Schlüssel. Dann sind die Sundheimer-Kinder aber gesprungen. Er trug immer eine Schildkappe. Wenn sie dann nacheinander an ihm vorbei hineinliefen, alle fünf, hat jeder mit der Kappe liebevoll eins auf den Kopf bekommen.*

**Maier Sundheimer:**

Für die jüdischen Familien verändert sich das Leben nach 1933 sehr. Antijüdische Verordnungen und Maßnahmen bestimmen den Alltag. Der Futtermittelhandel wird Maier genommen. Auf einem Familienfoto von 1934 sehen Ida und Maier sehr ernst und bedrückt aus.

1935 müssen sie sich von Käthe verabschieden. Sie emigriert nach Südafrika. Und ein Jahr später steht der Abschied von Gertrude an. Auch sie verlässt Heppenheim und folgt ihrer Schwester nach Südafrika.

Else und Eva wohnen weiter bei ihren Eltern. Und Ludwig?

**Ludwig Sundheimer:**

Ludwig wird 1933, mit 14 Jahren, von der Oberrealschule abgemeldet.

1935 ist er in Diez an der Lahn gemeldet. Dort soll er eine Gärtnerlehre begonnen haben, in der der Gärtnerei des Jüdischen Waisenhauses in Diez.

Ab Sommer 1936 ist Ludwig dann in Frankfurt/M gemeldet. Er wohnt bei einem jüdischen Ehepaar, zusammen mit zwei anderen Jugendlichen und arbeitet bei der Gärtnerei des Jüdischen Friedhofs.

**Maier Sundheimer:**

Die Zeitzeugin Frau Frank berichtet:

*In der Lehrstraße lagen hinter den Häusern die Gärten. Man verkehrte jetzt über die Gartenmauer. Da hat Herr Sundheimer mir Bilder gezeigt, die die Gertrud von Afrika, von Johannesburg heimgeschickt hatte. Herr Sundheimer war überhaupt ein guter Nachbar.*

Und weiter berichtet sie vom November 1938:

*Als die Synagoge brannte, sind wir alle in den Garten gegangen. Von dort konnten wir rüber schauen. Nebenan waren die Sundheimers auch im Garten und haben erklärt, was verbrennt.*

**Eva Sundheimer:**

Eva ist zum Zeitpunkt des Novemberpogroms nicht in Heppenheim. 1938 werden die jüdischen Kinder von den Heppenheimer Schulen verwiesen. Eva, zu diesem Zeitpunkt 15 Jahre alt, reist Ende Oktober 1938 nach Köln. Dort gibt es noch die Möglichkeit für jüdische Kinder in eine Schule zu gehen. Die jüdische Gastfamilie, bei der sie leben soll, wird von antijüdischen Maßnahmen in Köln zum Zeitpunkt von Evas Ankunft sehr getroffen und Eva kann dort keinen Halt finden. Die unzutreffende Nachricht, ihr Vater sei in Buchenwald verstorben (es ist der Bruder des Vaters, der gestorben ist), sind zuviel für das junge Mädchen. Nach einem Nervenzusammenbruch kommt Eva in die Provinzial Heil und Pflegeanstalt in Bonn

**Ida Sundheimer:**

Am frühen Morgen des 10. Novembers 1938 wird die Synagoge gesprengt und anschließend in Brand gesetzt.

In einem Bericht über dieses Geschehen heißt es:

*In großer Angst saßen Ida, Maier und Else in der Stube. Auch der Vater traute sich nicht hinaus. Es donnerte an der Tür und eine üble Bande drang ins Haus. Der Vater wurde herausgezerrt und weggeführt. Die beiden Frauen in die Stube gesperrt. Sie hörten nur wie es krachte und schepperte. Hernach fanden sie nicht nur zerbrochenes Möbel, zerschlagene Medizinflaschen und zerschlagenes Geschirr, sondern auch aufgerissene Federbetten und mehr Verwüstung.*

**Maier Sundheimer:**

Maier Sundheimer wird mit den anderen jüdischen Männern gezwungen sich an der Zerstörung der Synagoge zu beteiligen. Danach werden die Männer öffentlich durch die Stadt geführt, bis zum Marktplatz. Sie werden in der Arrestzelle des Rathauses eingesperrt.

Maier und die anderen Männer werden in das Konzentrationslager Buchenwald gebracht und dort inhaftiert. Erst nach einigen Wochen sollte Maier wieder zu Hause sein.

**Ludwig Sundheimer:**

In der Pogromnacht ist Ludwig in Frankfurt. Er wird verhaftet und für 2 Monate in das Konzentrationslager Dachau gebracht. Nach seiner Entlassung aus Dachau wohnt und arbeitet er wieder in Frankfurt.

Ludwig versucht auszuwandern. Die jüdische Gemeinde in Frankfurt stellt für Ludwig im August 1939 einen Antrag auf „Mitnahme von Umzugsgut“ für die Auswanderung nach England.

Ludwig muss in eine Liste die Dinge auflisten, die er zur Auswanderung mitzunehmen gedenkt. In diesem „Umzugsgutverzeichnis“ sind Hemden, Kopfkissenbezüge, Strümpfe, Unterhosen, Taschentücher u. v. a. in genauer Anzahl aufgeschrieben

Der Oberfinanzpräsident in Kassel antwortet: *der Antrag wird mit Streichungen genehmigt.*

Inzwischen wohnt Ludwig wieder in Heppenheim bei seinen Eltern. Im Dezember 1939 bittet er in einem Schreiben an die Devisenstelle mit folgenden Worten um Verlängerung:

*„Hierdurch erbitte ich höflichst um Verlängerung der mir am 14.IX.39 erteilten Packgenehmigungen, da es mir bis heute noch nicht möglich war auszuwandern. Mein Wohnsitz ist seit 11.9.39 bei meinen Eltern in Heppenheim a. d. B., Lehrstraße 5. Ich verweise auf meine Eigenschaft als Jude. Ludwig Israel Sundheimer.*

Doch es gelingt Ludwig nicht auszureisen

### **Ida Sundheimer:**

Zwei Töchter sind in Südafrika.

Tochter Else gelingt es, im Juli 1939 nach England zu emigrieren. Die Eltern müssen sich auch von ihr verabschieden.

Die jüngste Tochter ist seit dem 13. 12. 38 in der Provinzial Heil und Pflegeanstalt in Bonn eingewiesen.

Ludwigs Auswanderung gelingt nicht.

### **Eva Sundheimer:**

Die Eltern setzen alles daran, Eva von Bonn nach Heppenheim zurück zu holen.

Am 27. März 1939 schreibt Maier Sundheimer:

*Heppenheim, a. B., 27. März 1939*

*An die Direction der Provinzial Heil und Pflege Anstalt, Bonn*

*Wie mir meine Tochter Else, welche gestern (26.) meine Tochter Eva besucht hat, mitteilt, hätte sich der Gesundheitszustand meiner Tochter Eva derart gebessert, sodaß dieselbe in Kürze entlassen werden könnte.*

*Ich bitte daher um alsbaldige Entlassung meiner Tochter Eva und bitte um gefl. Mitteilung, an welchem Tag dieselbe abgeholt werden kann.*

*Maier Israel Sundheimer*

Es gehen weitere Anfragen zwischen Maier und der Heil und Pflegeanstalt und den Behörden hin und her.

Vor dem Erbgesundheitsgericht findet im Mai 1939 eine mündliche Verhandlung statt, bei der Eva und auch ihre Eltern anwesend sind. Es wird entschieden, dass Eva, wegen Schizophrenie unfruchtbar zu machen ist.

Im Juni 1939 ist Eva noch immer in Bonn.

Maier schreibt an die Direction der Provinzial Heil u. Pflege Anstalt, Bonn:

*Ihr Schreiben vom 13. habe ich erhalten und bin davon sehr unangenehm überrascht, da ich bestimmt mit Entlassung meiner Tochter Eva gerechnet habe, wie aus dem Schreiben hervorgeht.*

*Wie ich Ihnen bereits wiederholt schrieb soll meine Tochter Eva auswandern und ersuche ich Sie dringend dieselbe zu entlassen. Die Auswanderung wird alsdann auf dem schnellsten Wege betrieben evtl. bitte ich dieselbe auf Probe hierher zu entlassen, denn ein Aufenthalt im Elternhaus kann höchstens beruhigend auf die Nerven einwirken.*

*Für die evtl. entstehenden weiteren Behandlungskosten bedauere ich nicht aufkommen zu können.*

*Ihre umgehende Antwort bleibe ich erwartend*

*Maier Israel Sundheimer*

*Kennkarte No a 00090*

Die Sterilisation von Eva erfolgt im August 1939 in der Kölner Frauenklinik. Eva ist gerade 16 Jahre alt.

Danach wird Eva entlassen und kehrt endlich zu ihren Eltern zurück.

### **Ludwig Sundheimer:**

Ludwig arbeitet in den Tonwerken in Heppenheim.

Er ist dort in einer Liste als (Zwangs-)Arbeiter des Tonwerks Heppenheim aufgeführt.

### **Maier Sundheimer:**

Das Leben von Maier, Ida, Ludwig und Eva ist sehr schwer geworden.

Es werden weitere Personen im Hause Sundheimer einquartiert.

Die Zeitzeugin Gertrud Frank berichtet davon:

*Der Metzger Morgenthau mit seiner Familie und ich weiß nicht, wer noch alles, wurden zusammengepfercht. Alle mussten zu Sundheimers ziehen. An die vier Familien wohnten schließlich in dem Haus. Oh, da gab es manche Konflikte. Schon die Küche war viel zu klein für so viele Leute..... Die haben ja kaum etwas zu essen bekommen. Im übernächsten Haus wohnten zwei ledige Frauen Reiningers. Die haben immer heimlich Lebensmittel und anderes gebracht, damit sie nicht ganz verhungert sind. Herr Sundheimer hat immer hinten über den Gartenzaun meiner Mutter ein Säckchen mit Hühnerfutter verkauft, sodass er etwas Geld hatte.*

### **Ludwig Sundheimer**

Am 18. März 1942 werden Eva, Ludwig, Ida und Maier Sundheimer und die noch in Heppenheim wohnenden Juden deportiert.

Frau Frank berichtet:

*Bei Sundheimers stand das Lastauto vor dem Haus. Man sagte ihnen: „Gebt eure Kontonummer an, das Geld für das Haus kriegt ihr überwiesen“. Das war alles nicht wahr. Ich habe auch mal gehört, dass ein Lastwagen auf dem Marktplatz gestanden hätte, wo die Juden zusammengetrieben wurden. Das habe ich nicht selber gesehen. Aber bei Sundheimers stand ein Laster, da wurden die aufgeladen und dann ist der Lastwagen ein Stückchen vorgefahren und Selma und Leo Hirsch mussten zusteigen.*

### **Ida Sundheimer:**

Die Heppenheimer Juden werden nach Darmstadt in die Justus Liebig Schule gebracht.

Dort ist ein Sammellager eingerichtet.

Am 25. März fährt der Deportationszug Darmstadt – Mainz nach Polen, über Lublin nach Piaski.

Der Todestag von Ida und Maier ist unbekannt.

### **Ludwig Sundheimer:**

Der Todesort von Ludwig wird mit Majdanek angegeben, ein Konzentrationslager am Rande von Lublin. Der Todestag ist unbekannt.

### **Eva Sundheimer:**

Frau Anna Marx, wohnhaft in Heppenheim, gibt im Juli 1946 bei der Schutzpolizeidienstabteilung in Heppenheim über Eva folgendes an:

*Am 18.3.1942 wurde die Eva Sundheimer mit einem Sammeltransport von hier nach Darmstadt und von dort aus mit einem Sammeltransport nach Piaski bei Lublin von den Nazis verbracht. Von dort aus wurde sie nach Auschwitz verbracht. Die Selma Hirsch, früher wohnhaft in Heppenheim hat diese Angaben einer Frau Hedwig Dach früher wohnhaft gewesen in Frankfurt, geschrieben. Dieselbe war auch Jüdin. Da mein Mann auch Jude war besuchten wir die Frau Dach in Frankfurt. Dort teilte uns die Frau Dach mit, daß Selma Hirsch ihr geschrieben hatte, daß die Eva Sundheimer in Auschwitz vergast worden sei. Der Brief kam auf Umwegen nach Frankfurt/Main. Von dem ganzen Transport mit welchem Eva Sundheimer und ihre Glaubensgenossen wegkam, fehlt jede Nachricht. Weitere Angaben kann ich nicht mehr machen  
Anna Marx*

Der Todestag von Eva ist unbekannt.

### **Die Überlebenden:**

**Käthe Sundheimer** emigrierte 1935 nach Südafrika. Zunächst lebte sie in Kapstadt. Sie lernte den aus Frankfurt stammenden Kurt Weil kennen. Die beiden heirateten in East London und lebten dort während der Kriegsjahre von dem Wenigen, das sie bei Tür zu Tür Geschäften verdienten. Nach den Kriegsjahren gründeten sie ein Geschäft für Damenbekleidung.

Käthe und Kurt Weil bekamen zwei Söhne.

Der ältere Sohn brach den Kontakt zur Familie ab.

Sohn Michael arbeitete in der Bekleidungsbranche. Michael und seine Frau Annette haben drei Kinder: Michael, David und Inge. 1988 emigrierte die Familie nach Israel. Auch Käthe ging mit nach Israel. Käthe starb mit 96 Jahren.

Michael hat 7 Enkelkinder.

**Else Miriam Sundheimer** verließ Heppenheim im Juli 1939. Sie selbst berichtete nach dem Krieg, dass die Familie verzweifelt versuchte letzte Wege zur Auswanderung zu finden. Nur Else gelang die Auswanderung noch. In England arbeitete sie zunächst als Dienstmädchen. Die Kriegsjahre waren hart und schwer. Else heiratete 1946 Leopold Grätzer, einen jüdischen Flüchtling aus der Tschechoslowakei. Beide gingen nach der Heirat zunächst in die Tschechoslowakei und wanderten von dort nach Israel aus und lebten in Haifa. Else litt unter den Folgen einer Knochentuberkulose, an der sie 1936 erkrankt war. Die beiden hatten keine Kinder. Leopold starb 1976.

Else besuchte Heppenheim einige Male und hat den Kontakt zu einigen Heppenheimern gehalten. Nach einer Hüftoperation wurde sie zunehmend in ihrer Beweglichkeit eingeschränkt und von Schmerzen geplagt. Else starb 76-jährig in Haifa.

**Gertrude Sundheimer** wanderte 1936 nach Südafrika aus. An Bord des Schiffes nach Kapstadt, lernte sie ihren späteren Mann Max Mayer kennen. Die beiden zogen nach Johannesburg und heirateten dort. In Johannesburg wurde Tochter Linda geboren.

Linda hat zwei Söhne, Jody und Gary, und 3 Enkelkinder.

Max Mayer starb 1994. Gertrude starb 1997 im 80. Lebensjahr.